

Vorname, Name, Klasse: \_\_\_\_\_

## Übersicht

Aufgabe	Zeit	Maximale Punkte	erreichte Punkte
<b>1. Finanzbuchhaltung (S. 2)</b>	<b>60 min</b>	<b>60 Pkt</b>	
1.1 Immobilien	40 min	37 Pkt	
1.2 Wertschriften und Finanzanlagen	20 min	23 Pkt	
<b>2. Betriebswirtschaftslehre (S.5)</b>	<b>60 min</b>	<b>59 Pkt</b>	
2.1 Marketing	25 min	25 Pkt	
2.2 St. Galler Management-Modell	35 min	34 Pkt	
<b>3. Volkswirtschaftslehre (S. 9)</b>	<b>60 min</b>	<b>59 Pkt</b>	
3.1 Staatsfinanzierung / -schulden	20 min	20 Pkt	
3.2 Geldpolitik	20 min	19 Pkt	
3.3 Mikroökonomie	20 min	20 Pkt	
<b>4. Recht (S. 13)</b>	<b>60 min</b>	<b>58 Pkt</b>	
4.1 Mietrecht / Arbeitsrecht	40 min	39 Pkt	
4.2 Eheliches Güterrecht	20 min	19 Pkt	
<b>Total</b>	<b>240 min</b>	<b>236 Pkt</b>	
<b>Anhang</b>			
- <b>Kontenrahmen KMU</b>			
- <b>Fallstudie „Abspecken, um zuzulegen“</b>			

# 1 Finanzbuchhaltung (Kontenrahmen im Anhang verwenden)

## 1.1 Immobilien (40 Min/ 37 Pkt)

Die Firma Anna Müller, Einzelunternehmerin, führt in ihrem Mehrfamilienhaus ein Handelsgeschäft, vermietet dessen Wohnungen und wohnt mit ihrer Familie in der Dachwohnung.

Anna handelt mit bemalten Ballonen für festliche Aktivitäten (Hochzeiten, Geburtstage, Maturfeiern etc...). Die Kundschaft kann sich am Internet Ballone mit verschiedenen Motiven aussuchen und bei ihr bestellen. Die Ballone werden in Vietnam hergestellt und bedruckt, danach direkt zu Anna verschickt. Die Liegenschaft ist mit einer Hypothek von CHF 2 Mio. belastet, Zins 3%, Zinstermine 30.6. und 31.12., nachschüssig. Das Mehrfamilienhaus, Buchwert CHF 3 Mio., ist wertmässig wie folgt aufgeteilt: Vermietete Wohnungen 50%, Familienwohnung 30%, Geschäft Anna 20%. Diesen Gewichten entsprechend sollen die Hypothekarzinsen in der Erfolgsrechnung berücksichtigt werden. Die Bilanzpositionen Immobilien und Hypothek sollen als totalen Wert ausgewiesen werden. Im Weiteren gibt es eine 3stufige Erfolgsrechnung. Die Konten werden gemäss im Anhang beiliegendem KMU-Kontenrahmen benannt.

Erstellen Sie die Buchungssätze zu folgenden Geschäftsfällen.

- a) Anfangsbestand Warenlager 1.1.2013 CHF 30'000.-
- b) Eröffnung der Konti Immobilien und Hypothek am 1.1.2013  
Hinweis: Die Konten Warenbestand und Hypothek sind in Aufgabe p) abzuschliessen.
- c) Der Spediteur liefert Ballone im Wert von CHF 4'500.-, Transportkosten 340.-
- d) Verkäufe gegen Rechnung CHF 18'000.-.
- e) Die ersten 3 Monatslöhne für Anna werden wegen eines Liquiditätsengpasses nicht ausbezahlt, jedoch ihr gutgeschrieben. Total CHF 15'000.-.
- f) Die Mieter bezahlen am 15.3. nach einer Mahnung die ersten 3 Monatsmietzinsen auf das Bankkonto, total CHF 37'000.-
- g) Die Steuerverwaltung verlangt einen Abschluss per 31.3. Diese Zwischenbilanz müssen Sie nicht erstellen, auch keine Bilanz-/ER-Abschlussbuchungen, jedoch die per 31.3. notwendigen Buchungssätze für die Hypothekarzinsen und das Warenlager. Das Inventar an Ballons zeigt per 31.3. einen Bestand von CHF 27'000.-.
- h) Aufwände und Erträge gemäss obigen Geschäftsfällen. Zusätzlich gibt es oben nicht verbuchte Aufwände von CHF 12'000.-. Berechnen Sie den Erfolg für dieses erste Quartal im Geschäft von Anna. Keine Bilanz und keine ER erstellen.
- i) Am 3.4. kommt die Rechnung des Elektrizitätswerkes für Strom. Betrag CHF 480.-. Aufteilung: Familienwohnung Anna 230.-, Geschäft Rest.
- j) Die Bank belastet am 30.6. den Hypothekarzins auf dem Bankkonto des Geschäftes.
- k) Für unvorhersehbare Reparaturen an der Liegenschaft in den kommenden Jahren werden pauschal CHF 10'000.- berücksichtigt, nur ein Buchungssatz.
- l) Am Haus werden alle Fenster ersetzt. Totalkosten CHF 100'000.-. Bezahlung durch die Bank, welche die Hypothek per 1.10. entsprechend zum bisherigen Zinssatz erhöht (gleiche Zinstermine, auch nachschüssig). Die Hälfte des Betrages dient als Wertvermehrung, denn die neuen Fenster isolieren gegen Kälte und Lärm viel besser als die alten. **2 Buchungssätze.**

- m) Eine Schulklasse bestellt 200 Ballons mit der Aufschrift „Matur GO 2014“. Katalogpreis CHF 500.-. Lieferung gegen Rechnung.
- n) Die Schulklasse zahlt sofort auf das Bankkonto und erhält deshalb 2% Skonto.
- o) Die Bank belastet am 31.12. den Hypothekarzins auf dem Bankkonto des Geschäftes. Beträge auf ganze Rappen runden.
- p) Folgende Konten sind per Ende Jahr für die ER vom 1.1. bis 31.12. abzuschliessen:  
Warenendbestand 38'000.- → 2 Buchungssätze  
Hypothekarschuld.

.

**1.2 Aufgabe Wertschriften und Finanzanlagen** (20 Min/ 23 Pkt)

Fragen zu Wertschriften (5Pkt):

- a) Weshalb ist jedes Unternehmen bestrebt, seinen Bestand an flüssigen Mitteln in Form von Sichtguthaben auf Post oder Bank so minimal wie möglich zu halten? Begründen Sie kurz.
- b) Nennen Sie den fundamentalen Unterschied zwischen den Wertpapierarten „Aktie“ und „Obligation (Bond)“.
- c) Was sind Partizipationsscheine? Definieren Sie wohl formuliert in eigenen Worten.
- d) Wodurch unterscheiden sich Finanzanlagen einer Unternehmung, die im Umlaufvermögen erscheinen, von solchen, die im Anlagevermögen erscheinen?
- e) Weshalb werden die Konti „Aufwand Wertschriften“ sowie „Ertrag Wertschriften“ meist im betrieblichen Nebenerfolg eines Unternehmens aufgeführt?
- f) Nennen Sie die Buchungssätze zu den folgenden Geschäftsfällen und führen Sie die Konti „Wertschriftenbestand“, „Wertschriftenaufwand“ sowie „Wertschriftenertrag“ der Egon Huber Metallwaren GmbH. Runden Sie alle Beträge auf 5 Rappen. (16Pkt)

Datum	Text
1.1.	Anfangsbestand: 10 Aktien der Beppo AG, Nennwert CHF 50, Bilanzkurs 140 8 Aktien der Lupo AG, Nennwert CHF 500, Bilanzkurs 1200 CHF 20000 3.5% Obligation Kanton Wallis, Bilanzkurs 98.5, Zinstermin 31.7.
3.8.	Bankgutschrift für Zinsen Obligation Kanton Wallis
5.9.	Bankgutschrift für Dividende der Beppo AG, CHF 10 pro Aktie
3.10.	Verkauf der Obligation Kanton Wallis, Bankgutschrift 9908.35
6.10.	Bankgutschrift für 10% Dividende der Lupo AG
31.12.	Depotgebühren der Bank 350
31.12.	Endbestand Wertschriften 21092.9
31.12.	Abschluss der Konti Wertschriftenertrag, Wertschriftenaufwand, Wertschriftenbestand

- g) Von einer Aktie haben wir diese Angaben:  
Kaufpreis: 1600 CHF  
Verkaufspreis: 1800 CHF  
Besitzdauer in Tagen: 720  
Rendite: 20%  
Wie viele Franken Dividende wurden ausgeschüttet? (2Pkt)

## 2 Betriebswirtschaftslehre

### 2.1 Marketing (25 Min/ 25 Pkt)

Wir betreiben in Oberwil BL ein Pizzakurier-Unternehmen. Den gleichen Markt beliefern 2 weitere Pizzakuriere. Die jährlichen Umsatzzahlen betragen:

- Konkurrent 1 CHF 800'000.-,
- Konkurrent 2 CHF 1'260'000.-,
- unser Geschäft CHF 1'200'000.-.

Unser Sortiment umfasst 25 Pizzasorten in je 3 Grössen. Allein 5 dieser Pizzasorten erbringen 80 % des Umsatzes und 95 % des Gewinns. Daneben führen wir ein grösseres alkoholfreies Getränkesortiment. Leider sanken in der letzten Zeit sowohl Umsatz wie Gewinn. Auch häufen sich Reklamationen, wie z.B. unpünktliche Lieferungen, zu wenig warme Pizzen.

Unser typischer Kunde ist zwischen 15 und 25 Jahren alt. Die Preiselastizität der Nachfrage nach Pizzen beträgt bei dieser Kundengruppe 1.4; diejenige bei den andern Kundengruppen (25 Jahre aufwärts) 0.7.

Bisher haben wir in der Lokalzeitung, die vor allem von Leuten zwischen 30 und 60 gelesen wird, Inseratewerbung betrieben.

1) Allgemeine Fragen:

- a) Wie gross ist unser gegenwärtiger Marktanteil in %? (1 Dezimale)
- b) Wie lässt sich das gegenwärtige Sortiment mit Fachbegriffen charakterisieren?  
Kurze Begründung.
- c) Erklären Sie in max. 2 wohl formulierten Sätzen, was ein Marketing-Mix ist.

2) Aufgaben

- a) Welche Änderungen schlagen Sie bei Produkt- und Marktzielen vor, um die Lage der Unternehmung zu verbessern?
- b) Ein Marketing-Mix besteht aus mehreren Teilen. Geben Sie zu jedem dieser Teile mindestens eine passende Massnahme an, unter Berücksichtigung Ihrer Vorschläge in 2a).

## 2.2 St. Galler Management-Modell & Strategie: Tommy Hilfiger (35 Min/ 34 Pkt)

Vorname, Name, Klasse: \_\_\_\_\_  
**Bitte Ihren Namen notieren.**

Lesen Sie die Fallstudie **(im Anhang)** „Abspecken, um zuzulegen“ – Der Fall Tommy Hilfiger

**Notieren Sie alle Antworten / Lösungen auf diesen Aufgabenblättern (darum Namen notieren).**

a) Erklären Sie diese Begriffe so kurz und prägnant wie möglich: (10Pkt)

- a1) New York Stock Exchange
- a2) Diversifizierung
- a3) CEO
- a4) Lizenzpartner
- a5) E-Commerce
- a6) Vertrieb
- a7) Skaleneffekte
- a8) Kapitalbindung
- a9) Flagship-Store
- a10) EBITDA

Vorname, Name, Klasse: \_\_\_\_\_  
**Bitte Ihren Namen notieren.**

b) Zu welcher Kategorie der Anspruchsgruppen aus dem St. Galler-Management-Modell gehören die folgenden Akteure aus der Fallstudie: (13P)

<b>Anspruchsgruppe</b>	<b>Akteur im Fall TH</b>
	Axpa Partner,
	Li &Fung
	Wohlhabende, konservative US-Amerikaner
	Snoop Doggy Dog
	Wohlhabende, konservative Japaner
	Phillips-Van Heusen
	J.P. Morgan Securities
	Fred Gehring
	Macy's
	Li &Fung
	E-Commerce Dienstleister
	Stride Rite
	Itochu Corporation

c) Bearbeiten Sie die folgenden Fragen zur Strategie der Tommy Hilfiger Corporation unter Verwendung der Angaben in der Textquelle:

- c1) Skizzieren Sie die Matrix der Wachstumsstrategien nach Ansoff (4P)
- c2) Welche strategischen Wachstumsoptionen nach Ansoff hat die Tommy Hilfiger Corporation von 1985 – 2000 verfolgt? Begründen Sie Ihre Aussage mit kurzen Zitaten aus der Textquelle. (4P)
- c3) Welches war das Hauptproblem, den die gewählte Strategie (1993-2000) mit sich brachte? (1P)
- c4) Nennen Sie zwei strategische Massnahmen, eine bezüglich Lieferanten (Beschaffungsmarkt) und eine bezüglich Kunden (Absatzmarkt), mit welchen das Unternehmen ab 2006 wieder betriebswirtschaftlich erfolgreich wurde? (2P)



### 3 Volkswirtschaftslehre

#### 3.1 Staatsfinanzierung und Staatsschulden (20 Min/ 20 Pkt)

Kreuzen Sie in der untenstehenden Tabellen an, ob die folgenden Aussagen richtig sind oder falsch. Korrigieren Sie die falschen Aussagen. Richtige Aussagen sind kurz zu begründen.

**Bitte notieren Sie Ihren Namen.**

**Bitte beachten Sie:**

Ist ein Teil einer Aussage falsch, ist die gesamte Aussage als falsch zu bewerten. Als falsch markierte Aussagen ohne Korrektur ergeben 0 Punkte. Als richtig markierte Aussagen ohne Begründung ergeben 0 Punkte.

		Vorname, Name, Klasse
richtig	Falsch	Aussage
		Ein Budgetdefizit eines Staates bedeutet, dass es neben den Steuereinnahmen zusätzliche Mittel braucht, um die Ausgaben des laufenden Jahres zu finanzieren. Diese Mittel muss sich der Staat auf den Kapitalmärkten besorgen, indem er Aktien ausgibt.  Korrektur / Begründung:
		Will man die Staatsverschuldung zwischen Ländern vergleichen, muss man die Verschuldung ins Verhältnis zu den Bruttoinvestitionen des Staates setzen.  Korrektur / Begründung
		Die Schweiz (Bund) hat im Krisenjahr 2008 einen Budgetüberschuss in den Staatsfinanzen verzeichnet.  Korrektur / Begründung:
		Die Schweiz (Bund) war im Jahr 2009 verschuldet.  Korrektur / Begründung:
		Ein Staat der ausschliesslich in der eigenen Währung verschuldet ist, kann nicht Pleite gehen.  Korrektur / Begründung:

		<b>Vorname, Name, Klasse</b>
richtig	Falsch	Aussage
		In der Schweiz sind nur Bund und Kantone verschuldet, Gemeinden bestreiten ihre Ausgaben mit den erhobenen Steuereinnahmen und sind daher immer schuldenfrei.  Korrektur / Begründung:
		Bei der grundsätzlichen Unterscheidung von Staatseinnahmen unterscheiden Ökonomen direkte Steuern, indirekte Steuern und die Mehrwertsteuern.  Korrektur / Begründung
		Erfolgt eine Staatsverschuldung über inländische Gläubiger, hat dies einen Rückgang der Investitionen im Inland zur Folge.  Korrektur / Begründung:
		Falls die Staatsverschuldung über ausländische Gläubiger erfolgt hat dies eine Erhöhung der Nettoexporte zur Folge.  Korrektur / Begründung:
		Unter einem Zwillingsdefizit verstehen Ökonomen die gleichzeitige Erhöhung der Nettoverschuldung von Staat und Privatem Sektor.  Korrektur / Begründung:
		Eine Monetarisierung der Verschuldung ist ökonomisch gesehen eine elegante Lösung: Die Verschuldung wird durch die Ausgabe von Schuldscheinen in eigener Währung finanziert.  Korrektur / Begründung:
		Die Schuldenbremse wurde in der Schweiz 2001 eingeführt, seitdem nimmt die Verschuldung des Bundes jedes Jahr ab.  Korrektur / Begründung:
		Die Einkommensteuern der privaten Haushalte machen für den Bund den grössten Teil seiner Steuereinnahmen aus.  Korrektur / Begründung:

**3.2 Geldpolitik** (20 Min/ 19 Pkt.)

1. Welches ist die oberste rechtliche Grundlage (inkl. Artikel) für eine schweizerische Geldpolitik und welche Institution ist damit beauftragt? (2 Pkt)
2. Die Quantitätsgleichung  $Y \times P = M \times V$ , wobei Y = reales BIP oder Output bedeutet, ist ein Kern-Modell der Geldpolitik. („x“ steht für Malzeichen in der Operation)
  - a. Benennen Sie die 3 anderen Variablen in dieser Gleichung und definieren Sie mindestens 2 der Variablen. (5 Pkt)
  - b. Erklären Sie, wie mit dieser Gleichung ein Kernziel der Geldpolitik begründet werden kann. (2 Pkt)
  - c. Erklären Sie wie und warum sich in den letzten 7 Jahren zwei dieser vier Grössen in der Schweiz sehr stark verändert haben. (3 Pkt)
3. Die Geschäftsbanken nehmen eine wichtige Rolle in der Geldpolitik ein. Diese Rolle wurde in den letzten Jahren stark kritisiert und verstärkt reguliert.
  - a. Erklären Sie in einem Satz diese Rolle in der Geldpolitik (nicht Finanzierung) (1 Pkt)
  - b. Über welches Bilanzkonto sind die Geschäftsbanken eng mit der Zentralbank verbunden? Erklären Sie mit einem kurzen Satz genauer. (2 Pkt)
  - c. Erklären Sie anhand von zwei Beispielen, Möglichkeiten wie die Banken verstärkt oder zusätzlich reguliert werden können. (2 Pkt)
4. Die schweizerische Geldpolitik folgt weitgehend mit den Massnahmen der USA und Europa, unterscheidet sich aber in einem herausragenden Punkt in den letzten Jahren.

Erklären Sie diesen Unterschied und dessen Wirkungen auf die Bilanz der Zentralbank. (2 Pkt)

**3.3 Mikroökonomie** (20 Min/ 20 Pkt)

Nach der Volksabstimmung über Mindestlöhne in der Schweiz und eines hierzulande ausgetrockneten Arbeitsmarktes möchte eine Gewerkschaft in der Branche Y (Markt für Mechaniker) einen Mindestlohn durchsetzen. Sie haben zu untersuchen, wie sich dieser Mindestlohn auf die Branche auswirkt.

- a) Zeichnen Sie in einem Diagramm die Angebots- und die Nachfragekurve des Arbeitsmarktes für Mechaniker. Nehmen Sie an, dass bei der Ausgangssituation vor Einführung des Mindestlohns auf dem Arbeitsmarkt ein Gleichgewicht mit dem Marktlohn von CHF 4'500.- herrsche. Die Arbeitgeber geben der Forderung der Gewerkschaft nach und führen generell bei den Mechanikern einen Mindestlohn bei CHF 5'000.- ein.  
Zeichnen Sie graphisch die Auswirkungen dieser Massnahme.  
Beschriften Sie alle Kurven und Punkte.
- b)
  - i) Beschreiben Sie unter Angabe von Präzisierungen in der Grafik Ihrer Lösung a) die Auswirkungen des Mindestlohnes auf Renten und Wohlfahrt.
  - ii) Wie sollten in diesem Markt die Renten benannt werden?
- c) Begründen Sie mit vier unterschiedlichen volkswirtschaftlichen Argumenten, wieso die Einführung eines Mindestlohnes in der Schweiz als kontraproduktiv bezeichnet werden kann.
- d) Inwiefern gibt es in der Schweiz trotz abgelehntem Volksbegehren Mindestlöhne?

## 4 Recht

### 4.1 Mietrecht / Arbeitsrecht (40 Min. / 39 Pkt)

1. Im OR gibt es wesentliche Schutzbestimmungen für Mieter und Arbeitnehmer, die eine Einschränkung der in der Bundesverfassung geschützten Handels- und Gewerbefreiheit (HGF, auch Wirtschaftsfreiheit genannt, BV 27) bedeuten.
  - a. Erklären Sie diese Aussage anhand eines passenden Artikels aus dem OR. (3 Pkt)
  - b. Welche andere, in der BV garantierte Freiheit (mit BV-Artikel) steht in engem Zusammenhang mit der HGF? Erklären Sie kurz. (2 Pkt)
2. Nennen Sie je 2 Beispiele von Formvorschriften im Arbeitsvertrags- und im Mietvertragsrecht (mit OR Artikel). (4 Pkt)
3. Nennen Sie 2 im OR geregelte Vertragsarten, die dem Mietvertrag sehr ähnlich sind und erklären Sie den jeweils wesentlichen Unterschied zum Mietvertrag (mit OR Artikel). (4 Pkt)
4. Sie sind Personalchef einer KMU-Unternehmung und treffen sich mit dem CEO zur wöchentlichen Besprechung. Ein Traktandum Ihrer Besprechung ist „Arbeitsverträge“. Sie präsentieren drei Fälle, die der CEO dann entscheiden soll. Ergänzen Sie zu jedem Fall die rechtlichen Erwägungen (Tatbestandsmerkmale und Rechtsfolge) mit Gesetzesartikel und der daraus folgenden Empfehlungen für den Chef.
  - a. Eine Marketing-Fachfrau mit vertraglich festgelegtem Arbeitsort in Lausanne wurde nach 10 Jahren an dieser Stelle am 15. Oktober fristlos entlassen, weil sie sich weigerte, sich in eine Filiale in Biel versetzen zu lassen. Sie wollte in der Nähe ihrer zwei erwachsenen Kinder bleiben. Grund der geplanten Versetzung war das Zerwürfnis zwischen ihr und dem neuen Chef in Lausanne. Sie hat fristgerecht schriftlich Einsprache erhoben. Der Marketing-Chef besteht auf die fristlose Kündigung. Wie soll diese Sache gehandhabt werden? (4.5 Pkt)
  - b. Der CEO schaut die Personalakte der Marketing-Fachfrau von vorhin an und stellt fest, dass ferner ein dreijähriges nachvertragliches Konkurrenzverbot und für den Fall von dessen Verletzung eine Konventionalstrafe von 50'000 CHF schriftlich vereinbart war. Gerade am Vortag hat er ein Inserat der Konkurrenzfirma für eine Marketingstelle in Lausanne gesehen. Kann dieses Konkurrenzverbot durchgesetzt werden? (2 Pkt)
  - c. Im Forschungslabor hat in der letzten Woche ein Techniker seinen Spezial-Laptop fallen gelassen und gänzlich beschädigt. Der Vorfall geschah bei der Durchführung eines aufwendigen Versuchs, bei dem der Laptop über den Rand des Tisches gestossen wurde. Der Ersatz des Computers kostet 4000 CHF. Der Techniker hat einen Monatslohn von 6500 CHF. Man möchte ihm diesen Monat nur 2500 CHF auszahlen. Die Lohn-Kürzung müsste vom CEO unterschrieben werden. Kann er dies mit gutem Gewissen tun? Erklären Sie die Grundsätze vom OR. (3 Pkt)
  - d. Theo, ein langjähriger Mitarbeiter (seit 2002) im Lager wurde am 20. Oktober gekündigt (Stellenabbau). Am 25. Oktober erhielten wir ein Arzteugnis, das ihm eine Arbeitsunfähigkeit von 3 Wochen wegen Rückenbeschwerden attestiert. Theo hat noch ein Ferienguthaben von 3 Wochen. Bis wann muss der Lohn an Theo bezahlt werden? Sind die noch nicht bezogenen Ferien zu reduzieren? (5.5 Pkt)

5. Ihr Kollege, ein Jus-Student, arbeitet in Teilzeit beim Mieterverband Baselland. In den Sommerferien helfen Sie dort aus, weil er in die Ferien gehen will. Mit Ihren Kenntnissen vom OR dürfen Sie einfache Anfragen von Mietern beantworten.
- a. Eine aufgeregte Frau aus Ettingen erzählt Ihnen, dass sie seit 3 Monaten einen Neffen aus Bern, der in Basel studiert, zur Untermiete aufgenommen hat und aber nun der Vermieter ihr ein Ultimatum gestellt hat, diesen jungen Studenten wieder los zu werden. Er will keine Untermieter in seinem Haus. Darf er das und was kann sie dagegen tun? Notieren Sie zuerst noch eine Frage, die Sie der Frau stellen, bevor Sie die rechtliche Situation (mit Gesetzesartikel) und das korrekte Vorgehen erklären. (3 Pkt)
  - b. Ein junger Familienvater aus Birsfelden erzählt am Telefon, dass der Vermieter vor der Türe steht und ohne Ankündigung in die Wohnung will um einen gestern gemeldeten Schaden (abblättrender Lack am Fensterrahmen im Kinderzimmer) zu besichtigen. Im Moment schläft das gerade eingeschlafene, einjährige Kind in diesem Zimmer und er will es nicht stören. Der Vermieter aus Muttenz war eben gerade im Gebäude und geht morgen in die Ferien. Darum möchte das noch heute, d.h. gerade jetzt erledigen. Als Mieter muss er den Vermieter reinlassen für Besichtigungen von Schäden. Stimmt das? Was soll der Familienvater da tun? Erklären Sie die rechtliche Lage und was er vom Vermieter verlangen soll. (3 Pkt)
  - c. Ein Mitarbeiter von der UBS in Zürich klingelt bei Ihnen am Schalter und erläutert sein Problem. Er wohnt seit Jahren in Liestal in einer 4-Zimmerwohnung für 2500 CHF im Monat und pendelt jeden Tag. Seit heute hat er endlich eine Wohnung in Zürich gefunden, die in 2 Wochen beziehen kann. Er stellt sich vor, dass er als Erstes einen Aushang an der Uni macht und im Internet ein Inserat auf der Studi-Webseite schaltet um einen Studenten zu finden. Er ist zuversichtlich so schnell jemanden zu finden, der die Wohnung übernehmen könnte.  
Wie sieht die rechtliche Lage aus, falls seine Annahme zutrifft? Erklären Sie mit Gesetzesartikel. Was soll er als nächstes tun? Erläutern Sie 3 mögliche Situationen für wie lange er die Miete noch bezahlen muss. (5 Pkt)

## 4.2 Eheliches Güterrecht (20 Min / 19 Pkt.)

In der neuen Schweizer TV-Serie „Sauberstrasse“ sahen Sie in der letzten Folge, wie das junge Protagonistenpaar Adam und Eva in einer Rückblende heiraten und dann in einer ausgiebigen Party Adam sich stark betrinkt. Seine Trauzeugen tragen Adam weitgehend zum Taxi, das ihn und Eva zum Flughafenhotel bringt. Eva zahlt für das Taxi, da Adam im Moment nicht dazu fähig ist. Sie lachen viel dabei und sind sehr glücklich. Endlich im Zimmer umarmen die beiden sich überschwänglich und freuen sich auf ihr gemeinsames Leben zu zweit. Eva lässt den jungen Adam dabei liebevoll eine Erklärung unterschreiben, worin sie beide auf ihre zukünftigen Erbschaften im Eigengut verzichten. Schnitt.

In der Gegenwart, 10 Jahre später: Adam und Eva lassen sich scheiden und es geht um die Aufteilung des Vermögens der Ehepartner. In der Zwischenzeit sind beide Eltern von Adam verstorben und Adam und Eva leben seither in der riesigen, von Adam geerbten Villa oberhalb des Zürichsees, aktueller Schätzungs-Wert inklusive gehaltenem Mobiliar 14 Mio. CHF. Während der Ehe haben beide gut verdient und auf der Bank ein Vermögen von 300'000 CHF (davon 120'000 CHF von Adam, 180'000 CHF von Eva) angesammelt. In der Garage steht Adam's geliebter Oldtimer-Porsche, den er schon vor der Hochzeit für Spritzfahrten mit Eva benutzte (Wert 80000 CHF). Sonst stehen dort noch ihre beiden 2-Jahre alten Autos, die sie für den Arbeitsweg verwenden (Wert je 40000 CHF). Nach dem Einzug ins Haus der Eltern haben sich die beiden aus dem Ersparten neues Mobiliar im Wert von rund 60000 CHF angeschafft und ein Chalet in den Bergen (Wert 600'000 CHF) gekauft. Im Tresor im Schlafzimmer liegt noch ihr Jugendsparbuch (Saldo 30'000 CHF), die von beiden unterschriebene Vereinbarung aus der Hochzeitsnacht und Evas Schmuck im Gesamt-Wert von 80'000 CHF, dabei ein Collier und passende Ohrringe ehemalige Verlobungsgeschenke von Adam (Wert 10'000 CHF).

Sie denken sich: Das schaue ich mir mal mit dem Gesetz an!

1. Rechtliche Beurteilung:
  - a. Welcher rechtliche Güterstand liegt hier vor? Begründen Sie mit max. 2 kurzen Sätzen und mit Gesetzes-Artikel. (2 Pkt)
  - b. Wie nennt das Gesetz grundsätzlich eine Vereinbarung, wie Sie Adam und Eva in der Hochzeitsnacht unterschrieben haben (mit Gesetzes-Artikel)? (2 Pkt)
  - c. Nennen Sie 2 Gründe dafür, warum diese Vereinbarung nicht gültig ist (mit Gesetzes-Artikel). (3 Pkt)
2. Erstellen Sie eine detaillierte güterrechtliche Auseinandersetzung für die Scheidung von Adam und Eva in Tabellenform (4 Spalten: 1. Vermögensteile, 2. Adam, 3. Eva, 4. Gesetzes-Artikel). (12 Pkt)

## **5 Anhang**